



ARCHÄOLOGISCHE GESELLSCHAFT INNSBRUCK

POSTANSCHRIFT: INSTITUT FÜR ARCHÄOLOGIE, UNIVERSITÄT INNSBRUCK, LANGER WEG 11, 6020 INNSBRUCK

KONTO: RAIFFEISEN-LANDESBANK TIROL AG / IBAN: AT41 3600 0000 0066 6008 / BIC: RZTIAT22

WWW.ARCHAEOLOGISCHE-GESELLSCHAFT.AT

EINLADUNG

Wir freuen uns in Kooperation mit dem
INSTITUT FÜR ARCHÄOLOGIE DER UNIVERSITÄT INNSBRUCK

Freitag, 21. April 2023, 14.00 Uhr

**Museum im Zeughaus
Zeughausgasse 1, 6020 Innsbruck**

KURATORENFÜHRUNG

Mag. Anton Höck

Ausstellungskurator, Archäologische Sammlung – Tiroler Landesmuseum Ferdinandeum

GELD MACHT GESCHICHTE RÖMISCHE MÜNZEN ERZÄHLEN

Römische Münzen sind wertvolle Quellen für die Datierung u. a. von Siedlungs- und Grabfunden. Sie bieten Einblicke in die historische und wirtschaftliche Entwicklung unseres Landes von der Okkupation unter Kaiser Augustus 15 v. Chr. bis zum Untergang des Weströmischen Reiches 476 n. Chr. Die Münzen aus Gold, Silber und Kupferlegierungen waren nicht nur Zahlungsmittel, sondern das wichtigste Propagandainstrument der Kaiser: Durch den Geldumlauf wurden deren Porträts im Römischen Reich verbreitet und mit symbolischen Darstellungen auf den Rückseiten beispielsweise Siege verherrlicht. Die Miniaturkunstwerke aus der Archäologischen Sammlung spiegeln nicht nur die 200-jährige Sammlungsgeschichte des Tiroler Landesmuseums Ferdinandeum wider, sie werfen auch Fragen auf – und die Ausstellung spürt diesen nach: Wo wurden Münzen geprägt? Warum wurden sie versteckt, vergraben und vergessen? Wieviel kostete ein Lavezteller? Warum gab man den Verstorbenen einen „Charonspennig“ mit? Und sicher ist: Bereits in der Antike wurde Geld gefälscht!

In Kooperation mit den Tiroler Landesmuseen und
dem Institut für Archäologie der Universität Innsbruck



Aufgrund beschränkter Teilnehmerzahl würden wir Sie aus organisatorischen Gründen um eine frühzeitige Anmeldung bis spätestens Mittwoch, den 19.4.2023 unter folgender E-Mail-Adresse bitten:
Florian.M.Mueller@uibk.ac.at